

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis



Herbstsemester 2023

Institut für Philosophie

Herzlich willkommen im Herbstsemester 2023!

Was ist neu?

Neuer Studienplan 2022

Im Herbstsemester 2023 tritt der neue Studienplan 2022 in Kraft. Studierende, die bisher nach Studienplan 2013 studiert haben, können auf Wunsch in den neuen Studienplan 2022 übertreten.

Dazu wählen Sie bei der Neueinschreibung die Option, das Studienprogramm zu ändern, und wählen anschliessend wieder Ihr Studienprogramm, mit neuem Studienplan, aus.

Proseminare und Seminar können künftig als Veranstaltung mit benotetem Leistungsnachweis für 7 ECTS-Punkte (Proseminar) und 8 ECTS-Punkte (Seminar) oder neu als unbenotete Veranstaltung für 4 ECTS-Punkte besucht werden.

Über die Anforderungen der verschiedenen Varianten werden Sie an der ersten Kurssitzung informiert.

Einschreibung zu Proseminaren und Seminaren

Studierende, die nach altem Studienplan weiterstudieren, melden sich für die Proseminarvariante zu 6 ECTS-Punkten, bzw. Seminarvariante zu 7 ECTS-Punkten an.

Studierende, die nach neuem Studienplan studieren, melden sich für die Varianten Proseminar klein, oder Seminar klein zu 4 ECTS-Punkten an.

Auch wenn Sie ein grosses Proseminar / Seminar besuchen möchten, melden Sie sich zunächst für die kleine Variante an. Beim Eintrag der Note wird Ihre Leistung in die entsprechende Variante verschoben.

Neues Anmeldeprozedere

Ab dem Herbstsemester 2023 gibt es für die Leistungskontrollen kein Anmeldefenster mehr. Sie melden sich nur noch für die Lehrveranstaltung an.

Die Anmeldung zu der Lehrveranstaltung gilt gleichzeitig als Anmeldung zur Prüfung.

(Ausnahme: Vorlesung: Ethik und Philosophie der Biologie)

Bitte beachten Sie die An- und Abmeldefristen:

Anmeldung 1. September bis 15. Oktober

Abmeldung 1. September bis 15. November

INHALT

Was ist neu?	1
Bachelorangebot.....	3
Einführungskurse	3
Vorlesungen	5
Methodenkurse	6
Proseminare.....	7
Masterveranstaltungen.....	11
Seminare.....	11
Kolloquien	16
Blockkurse	18
Vortragsreihen.....	19

Reihenfolge innerhalb jedes Veranstaltungstyps nach Veranstaltungszeitpunkt in der Woche.

Dieses Verzeichnis ist ein Auszug aus dem elektronischen Veranstaltungsverzeichnis der Universität Bern, KSL (Stand 25.05.2023).

Die aktuellsten Daten sowie die Veranstaltungsorte finden Sie im KSL.

Im Rahmen der Benefri-Kooperation können Philosophie-Kurse in Neuchatel und Fibourg besucht werden. Über die Anrechnungsmöglichkeiten wird kurz vor Beginn der Anmeldefrist auf der Homepage des Instituts informiert.

Abkürzungen:

ge: Geschichte der Philosophie

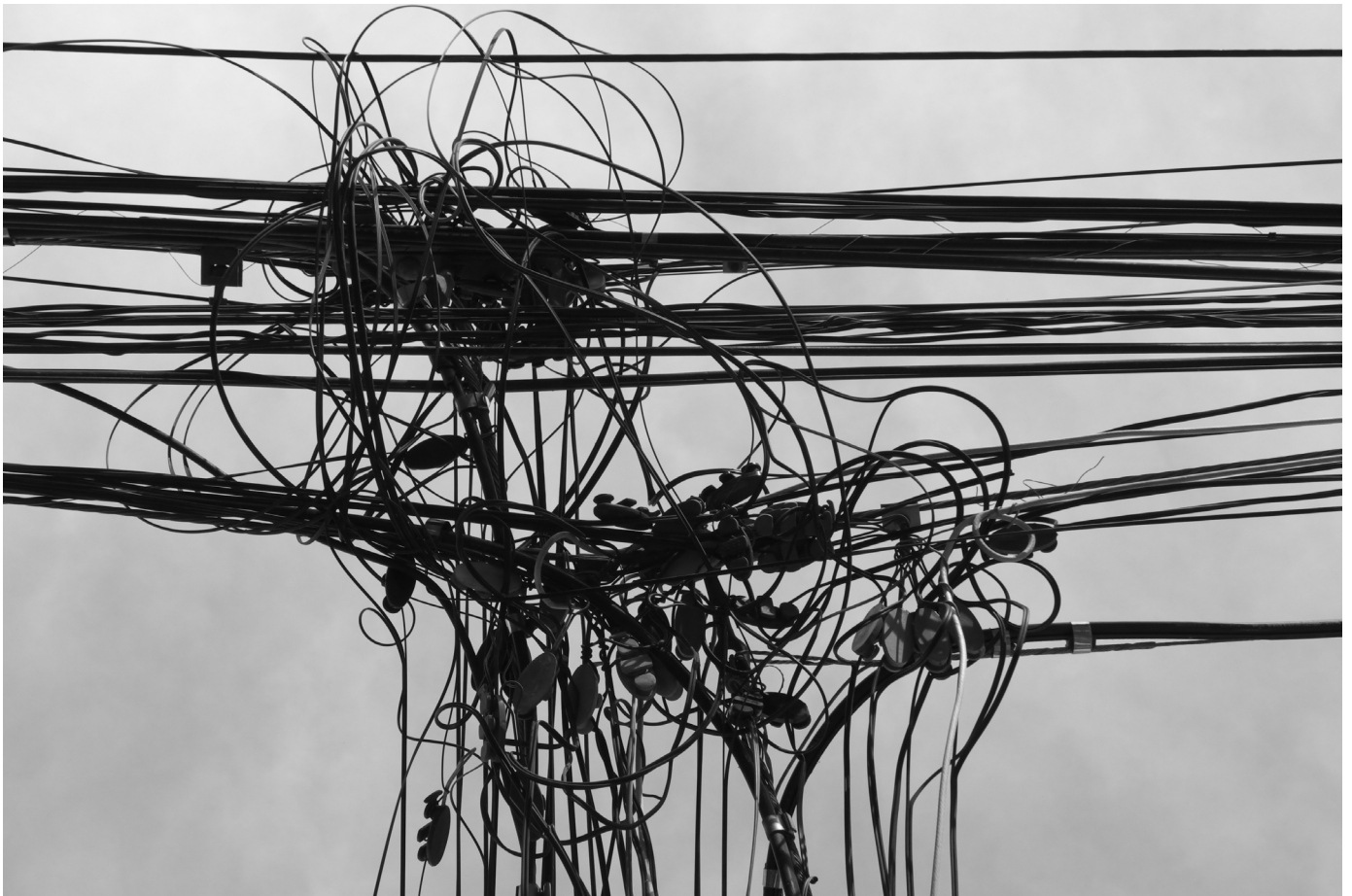
pg: Philosophie des Geistes

pp: Political, Legal and Economic Philosophie PLEP

pr: Praktische Philosophie

th: Theoretische Philosophie

wp: Wissenschaftsphilosophie



BACHELORANGEBOT

Einführungskurse

Rechtsphilosophie

4192 | Einführungskurs | pr | DE | 6 ECTS
Prof. Dr. Markus Stepanians
Dienstag 10:15-12:00

Die Veranstaltung ist als Vorlesung angelegt. Sie bietet eine Einführung in die zentralen Fragen und Probleme der zeitgenössischen Rechtsphilosophie. Im Mittelpunkt steht die Frage nach dem Wesen des Rechts und seines Verhältnisses zur Moral: Was ist Recht? Worin unterscheiden sich Rechtsordnungen und reine Gewaltregime? Lassen sich Gesetze als Befehle mit Zwangsandrohung verstehen? Inwiefern gleichen Gesetze Regeln? Worin unterscheiden sich Rechtsregeln von moralischen Regeln? Was ist das Verhältnis von Recht und Zwang? Geht es im Recht um Gerechtigkeit?

Anforderungen: Klausur

Metaphysik

4685 | Einführungskurs | th | DE | 6 ECTS

Prof. Dr. Vera Hoffmann-Kolss

Donnerstag 10:15-12:00

In der Metaphysik beschäftigen wir uns mit der Frage, was es gibt und wie die Welt strukturiert ist. Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über wichtige Fragestellungen und Theorien der modernen Metaphysik. Dazu gehören u.a. die folgenden Themen: Was sind Einzeldinge und Personen? Was sind Eigenschaften? Was sind Sachverhalte, Tatsachen und Ereignisse? Gibt es eine fundamentale Ebene, von der alles abhängt? Wie lassen sich Kausalrelationen und Naturgesetze verstehen? Gibt es Vagheit in der Welt?

Anforderungen: Regelmäßige Teilnahme am Kurs und am Tutorium; Bearbeitung von drei Übungszetteln; schriftliche Abschlussklausur.

Ethik

6000 | Einführungskurs | pr | DE | 6 ECTS

Prof. Dr. Andreas Müller

Donnerstag 14:15-16:00

Der Kurs führt in ausgewählte Themen, Probleme und Positionen der Moralphilosophie ein. Wir beschäftigen uns sowohl mit den zentralen Theorien der normativen Ethik (u.a. Utilitarismus, Kants Ethik, Kontraktualismus) als auch mit konkreteren ethischen Fragestellungen, etwa nach der Relevanz der Tun-Unterlassen-Unterscheidung oder der moralischen Aufrechenbarkeit von Menschenleben. In den begleitenden Tutorien werden die Kursinhalte anhand der Diskussion ausgewählter und zum Teil englischsprachiger Texte vertieft.

Der Kurs kann als Einführungskurs (6 ECTS) oder als Vorlesung (3 ECTS) belegt werden. Bei der Belegung als Vorlesung entfällt der Besuch eines Tutoriums.

Anforderungen:

6 ECTS: Regelmäßige Teilnahme am Tutorium, schriftliche Abschlussklausur

3 ECTS: Abschlussklausur

Klassiker

4113 | Einführungskurs | ge | DE | 6 ECTS

Dr. Jorge Torres De La Cerda

Donnerstag 16:15-18:00

Die Nikomachische Ethik (NE) von Aristoteles gehört zu den wichtigsten philosophischen Texten zur Ethik überhaupt. Im Gegensatz zur modernen Moralphilosophie (Kant, Mill) stellt Aristoteles' Ethik keine theoretische Forschung über moralische Normen und Pflichten dar, sie ist praktisch. In der NE fragt Aristoteles nach dem Inhalt des guten Lebens und seiner praktischen Voraussetzungen. Was ist das gute Leben? Und wie können wir es erreichen? Um diese zwei Hauptfragen zu beantworten, entwickelt Aristoteles in der NE eine reichhaltige und ansprechende Moralphilosophie, in der das optimale Zusammenspiel von kognitiven und affektiven Fähigkeiten – also: die Tugenden – herausgearbeitet wird.

In diesem Kurs wollen wir zentrale Ausschnitte der NE lesen, interpretieren, und diskutieren. Die Diskussion wird auch von anderen aristotelischen Texten und von der modernen Forschungsliteratur unterstützt.

Vorlesungen

Ethik und Philosophie der Biologie

3539 | Vorlesung | wp | DE | 2 ECTS
Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart
Prof. Dr. Hanno Würbel
Montag 14:15-16:00

Inwiefern können die Ergebnisse der modernen Biologie oder Pharmazie besondere Glaubwürdigkeit beanspruchen? Unter welchen Bedingungen dürfen wir Tierversuche zum Erkenntnisgewinn in der Biologie und in der Medikamentenentwicklung machen? Was ist Leben?

Fragen wie diese beziehen sich auf die Biologie und die Pharmazie. Sie sind deshalb für das Studium der Biologie oder Pharmazie wichtig. Sie lassen sich aber nicht mit biologischen oder pharmazeutischen Methoden beantworten, sondern führen in die Philosophie, insbesondere die Ethik.

Die Vorlesung möchte dazu anleiten, solche Fragen anzugehen. Sie will damit den Horizont erweitern und zur systematischen Reflexion über die Biologie und Pharmazie, deren Methoden und Ergebnisse anregen.

Die Vorlesung untergliedert sich in folgende thematische Blöcke:

1. Biologie und Pharmazie als moderne Naturwissenschaften (Grundlagen der Wissenschaftsphilosophie: Kriterien für Wissenschaftlichkeit, Ziele der Wissenschaften, wissenschaftliche Methode, einfache Modelle für die wissenschaftliche Forschung)
2. Ethische Fragen zu Biologie und Pharmazie (Beziehung zwischen Wissenschaft und Werten; ethische Theorien wie Utilitarismus und ihre Anwendung; Grundlagen der Medizinethik, Tierschutz und Tierethik und ihre biologischen Grundlagen)
3. Methodenfragen der Biologie und Pharmazie (Tierversuche und -modelle, 3R, Experimente und Modelle, Kausal-erklärungen und kausales Schliessen)
4. Metaphysik der Biologie (Lebensbegriff)

Anforderungen: Sie erhalten 2 KP, wenn Sie die Abschlussklausur bestehen. Details werden im Kurs bekanntgegeben.

Grundprobleme der praktischen Philosophie

10430 | Vorlesung | pr | DE | 3 ECTS
Prof. Dr. Markus Stepanian
Mittwoch 16:15-18:00

„Praktische Philosophie“ wird hier verstanden als „Philosophie menschlicher Angelegenheiten“ im Aristotelischen Sinne einer philosophischen Lehre vom Menschen. Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Frage, welche Form wissenschaftliche Erklärungen in den Wissenschaften vom Menschen, also in den Sozialwissenschaften im weitesten Sinne (einschließlich Politik und Ethik) annehmen muss. Drei Kontroversen verdienen in diesem Zusammenhang besondere Aufmerksamkeit. Erstens die Humanismus/Szientismus-Kontroverse: Sollten sich die Sozialwissenschaften am Erklärungsmodell der Naturwissenschaften orientieren? Zweitens die Individualismus/Kollektivismus-Kontroverse: Können sozialwissenschaftliche Erklärungen sozialer Strukturen ausschließlich auf Handlungen und Einstellungen von Individuen rekurrieren? Oder müssen Erklärungen überdies überindividuelle Kollektive einbeziehen? Drittens die Kontroverse über die Wertneutralität der Wissenschaften überhaupt und insbesondere der Sozialwissenschaften: Können sozialwissenschaftliche Erklärungen die Form von Beschreibungen von Tatsachen annehmen oder müssen sie auch Bewertungen enthalten? Es wird auch der Begriff der Nachhaltigkeit thematisiert und erläutert.

Anforderungen: Klausur

Hinweis

Folgende Einführungskurse können auch als Vorlesung für 3 ECTS-Punkte besucht werden (ohne Teilnahme am Tutorium):

6000 Einführungskurs: Ethik

Methodenkurse

Schreiben in der Philosophie

(ehemals Essaytutorium)
419314 | Methodenkurs | DE | 5 ECTS
PD Dr. David Machek
Kurs 1: Montag 08:15-10:00
Kurs 2: Montag 12:15-14:00

Philosophische Arbeit ist zu einem wesentlichen Teil Textproduktion. Das Ziel des Methodenkurses ist es, die wichtigsten Formen der schriftlichen Auseinandersetzung mit Texten und philosophischen Fragestellungen zu üben. Dazu gehören Gliederungen, Zusammenfassungen, Thesenpapiere, Argumentrekonstruktionen und Begriffsanalysen, aber auch die verschiedenen Probleme, die sich beim Verfassen einer philosophischen Arbeit stellen, wie beispielsweise Eingrenzung der Fragestellung, Disposition, Aufbau eigener Argumentationen, sprachliche Darstellung, Zitieren und Umgang mit Literatur. Während des Semesters sind regelmässig schriftliche Arbeiten einzureichen; beachten Sie bitte den dafür erforderlichen Zeitaufwand bei der Semesterplanung.

Der Kurs wird nur für Studierende der Philosophie angeboten und hat eine beschränkte Teilnehmerzahl. Bei der Vergabe der Plätze erhalten Studierende im Major und 60KP-Minor Vorrang vor Studierenden im 30KP-Minor.

Anforderungen: Während des Semesters sind regelmässig schriftliche Arbeiten einzureichen. Der Kurs ist unbenotet.

Schreiben in der Philosophie

(ehemals Essaytutorium)
469414 | Methodenkurs | DE | 5 ECTS
Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart
Mittwoch 10:15-12:00

Philosophieren heisst Denken, und das Denken vollzieht sich wenigstens teilweise in der Sprache. Ausserdem lassen sich die Resultate der eigenen Denkbemühungen nur mithilfe der Sprache mitteilen. Daher ist es zentral für das Philosophieren, eigene Gedanken sprachlich zum Ausdruck zu bringen.

Der Methodenkurs möchte zum Schreiben wissenschaftlicher philosophischer Texte anleiten. Dabei steht das „learning by doing“ im Mittelpunkt. Wir werden daher mehrere philosophische Essays schreiben und besprechen. Sie erhalten in unterschiedlicher Form Rückmeldungen zu Ihren Texten.

Da seit Kurzem auch Chatbots wie ChatGPT verwendet werden, um Texte zu verfassen, werden wir uns auch damit auseinandersetzen.

Anforderungen: Sie erhalten 5 ECTS-Punkte, wenn sie im Laufe des Semesters sechs Essays und mehrere schriftliche Übungen verfassen und wenn Sie regelmässig und aktiv an den Sitzungen des Kurses teilnehmen. Details werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben. Der Kurs ist unbenotet.

Proseminare

Reduktionismus: Alles Physik oder was?

484711 | Proseminar | th, wp | DE | 6-4-7 ECTS
PD Dr. Matthias Egg
Montag 10:15-12:00

Je weiter die Spezialisierung in den Wissenschaften fortschreitet, desto drängender stellt sich die Frage nach der Einheit der Wissenschaft bzw. ihres Gegenstandsbereichs. Der populärste Versuch, eine solche Einheit herzustellen, besteht in der Suche nach Reduktionsbeziehungen zwischen verschiedenen Disziplinen, so dass z. B. die Biologie auf die Chemie und diese wiederum auf die Physik reduziert würde. Was aber heisst es, eine Theorie auf eine andere (oder ein Phänomen auf ein anderes) zu reduzieren? Diese Frage werden wir ausgehend von grundlegenden Texten (Oppenheim/Putnam: „Unity of Science as a Working Hypothesis“, 1958; Nagel: „The Reduction of Theories“, 1961) diskutieren.

In einem weiteren Schritt werden wir uns einigen Kritikern des Reduktionismus zuwenden, die bestreiten, dass eine derartige Vereinheitlichung der Wissenschaft ein realisierbares (oder auch nur erstrebenswertes) Ziel sei. In diesem Zusammenhang wird auch zu untersuchen sein, was der in der Reduktionismus-Kritik oft auftauchende Begriff der Emergenz zu leisten vermag und wie der Reduktionismus mit der ontologischen Position des Physikalismus zusammenhängt.

Dies führt schliesslich zur Frage nach den ontologischen Konsequenzen einer gelungenen Reduktion: Führt eine solche zwangsläufig zur Elimination des reduzierten Gegenstandsbereichs, so dass letztlich Ernest Rutherfords Satz „Alle Wissenschaft ist entweder Physik oder Briefmarkensammeln“ zutrifft? Oder besteht Raum für einen „konservativen Reduktionismus“, der eine Entität als real anerkennt, obwohl sie vollständig auf andere Entitäten reduzierbar ist? Umgekehrt interessiert natürlich auch die Frage, ob das Nicht-Auffinden von Reduktionsbeziehungen gegen eine einheitliche Ontologie und für einen ontologischen Pluralismus spricht.

Freges Theorie des Denkens

484856 | Proseminar | th, pg, ge | DE | 6-4-7 ECTS
Simone Olivadoti
Prof. Dr. Markus Stepanians
Montag 12:15-14:00

Gottlob Frege (1848 - † 1925) ist in erster Linie als Logiker und Sprachphilosoph bekannt. Er hat aber auch eine Theorie des Denkens hinterlassen, die der Fokus dieses Proseminars sein wird. Um seine Theorie des Denkens kennenzulernen, beginnen wir mit Freges berühmten Essay Der Gedanke. Eine logische Untersuchung von 1918. Dieser Essay ist der erste in einer Reihe von Aufsätzen mit dem Titel „Die logischen Untersuchungen“ und enthält mitunter Freges wesentliche Ansichten bzgl. dem Denken, dem Urteilen, dem Gedanken und der Wahrheit, aber auch seine Ansichten über das Behaupten sowie seine Argumentation gegen den Solipsismus etc. Im Rahmen des Proseminars werden wir uns vor allem auf den Essay Der Gedanke fokussieren. Je nach Bedarf werden wir aber auch andere Schriften Freges sowie Sekundärliteratur hinzuziehen.

Künstliche Intelligenz und ihre Anwendungen (besonders in der Medizin) aus philosophischer Sicht

484858 | Proseminar | th, pr | DE | 6-4-7 ECTS
Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart
Dr. Wolfram Bosbach
Dienstag 13:15-15:00

Spätestens seitdem die neusten Versionen von Chat-GPT online sind, ist klar: Die künstliche Intelligenz (KI) hat das Potential, fast alle menschlichen Handlungsfelder und Lebensbereiche tiefgehend zu verändern. Daher wird derzeit

intensiv über den Einsatz von KI diskutiert. In der Medizin fragt sich beispielsweise, inwiefern KI das Vertrauen in Ärztinnen und Ärzte beeinflusst. Weitere Fragen lauten: Für welche Aufgaben lässt sich KI sinnvoll einsetzen, für welche nicht? Werden durch die KI Arbeitsplätze verloren gehen? Und wer ist verantwortlich, wenn KI-Anwendungen einen Fehler machen? Die Diskussionen über diese Fragen werfen oft grundlegendere philosophische Fragen auf: Was ist Intelligenz, was ist Geist? Simuliert KI geistige Leistungen bloss oder vollzieht sie diese selbst? Welchen ethischen Status haben Roboter? Welche Entscheidungen können wir KI übergeben und was sollten wir lieber selbst entscheiden?

Ziel des Proseminars ist es, philosophische Fragen zur künstlichen Intelligenz zu diskutieren. Ein wichtiger Schwerpunkt der Veranstaltung ist die Anwendung der KI in der Medizin.

Angewandte und politische Erkenntnistheorie

484861 | Proseminar | th, wp, pr | DE | 6-4-7 ECTS

Basil Müller

Mittwoch 10:15-12:00

Sollten wir uns bei komplexen politischen Fragen immer auf Expert*innen verlassen, oder sind wir berechtigt oder gar verpflichtet, für uns selbst zu denken? Wie sollten wir auf politische Meinungsverschiedenheiten reagieren? Welche Auswirkungen haben soziale Medien auf unsere Meinungsbildung? In den letzten Jahrzehnten hat sich die zeitgenössische Erkenntnistheorie verstärkt solchen angewandten und politischen Fragestellungen gewidmet. So sind Themen wie Fake News, Verschwörungstheorien, oder der Wissensgewinn im Kontext von sozialen Medien genauso im Fokus wie etwa der epistemische Wert der Demokratie oder die epistemischen Verantwortlichkeiten von Bürger*innen. Dieser Kurs bietet einen Einblick in und grobe Übersicht von zentralen Debatten der angewandten und politischen Erkenntnistheorie. Wir werden hierfür Texte aus zeitgenössischen Fachdebatten lesen. Diese werden grösstenteils in englischer Sprache sein. Der Kurs setzt also entsprechende sprachliche Kenntnisse voraus.

Kant, Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft

484863 | Proseminar | ge | DE | 6-4-7 ECTS

Prof. Dr. Richard King

Mittwoch 12:15-14:00

(Beginn: 4. Oktober)

„Die Religion innerhalb der Grenzen der blossen Vernunft“ (RGV) (1793, 2. Auflage 1794) stellt gewissermassen den Schlussstein zu Kants kritischem System dar und den Übergang zur Metaphysik der Sitten, insofern man überhaupt davon ausgehen kann, dass es sich um ein System handelt. Grundthemen der Schrift sind das Verhältnis einerseits zwischen Religion und Moral, andererseits zwischen Religion und Vernunft. Die Schrift hat seit ihrem Erscheinen stets rege Auseinandersetzungen provoziert. Denn Kant stellt die Vernunftreligion über alle geschichtlich erscheinende Religion, setzt Letztere zu einem blossen Ausdruck der Ersteren herab. Somit verliert historische Offenbarung jegliche Bedeutung. Ferner entwickelt Kant einen Entwurf einer Kirche, die allein zur sittlichen Bildung der Menschheit dienen soll. Ausgangspunkt für Kant ist das höchste Gut, „das moralisch verdiente Glück“, denn wir sind unvermeidlich auch mit dem Zweck unserer Handlung konfrontiert neben dem Gesetz, das die Sittlichkeit bestimmt. Das höchste Gut vereint alle Zwecke in sich, und wird von der Sittlichkeit vorausgesetzt, denn es stellt die moralische Vereinigung zwischen Selbstinteresse und Sittlichkeit dar, und ist so für moralische Subjekte der Zweck ihrer Handlungen. Unsterblichkeit und Gott sind für Kant Ideen, die notwendig für die verdiente Verteilung von Glück sind. Also werden in RGV I und II unsere sittlichen Umstände erläutert, III wendet sich dann der moralischen Gemeinschaft zu: Das höchste Gut ist eine Pflicht des Menschengeschlechts gegen sich selbst, somit muss ein jeder dafür sorgen, dass er selbst zumindest es verdient, glücklich zu werden, damit das höchste Gut nicht nur eine leere Hülse bleibt. Die Kirche sollte nach Kant etwas sein, was der Geschichte völlig enthoben ist, um so rein rational und universal verbindlich zu sein. Von dieser Warte aus kritisiert Kant bestehende Formen der partikularen Religion in Stücken III u. IV. Sofern wahre Religion rein rational ist, entbehrt sie jeglicher empirischen Untermauerung.

Text: Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft. Phil. Bib. 545. Meiner 2017. 2., durchgesehene Auflage. Mit einer Einleitung und Anmerkungen von Bettina Stangneth.

Zur Einführung: Pasternack, Lawrence and Courtney Fugate, „Kant’s Philosophy of Religion“, The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Summer 2022 Edition), Edward N. Zalta (ed.), <https://plato.stanford.edu/archives/sum2022/entries/kant-religion/>.

Moralische Verantwortung

484864 | Proseminar | pr | DE | 6-4-7- ECTS
Prof. Dr. Andreas Müller
Mittwoch 12:15-14:00

Der Begriff der Verantwortung ist ein zentraler Begriff der Ethik und der Handlungstheorie. Wir sind für manches, aber nicht für alles verantwortlich, was wir durch unser Verhalten verursachen. Es muss also etwas hinzukommen, damit uns ein solches Ergebnis zuzurechnen ist und wir ggf. dafür zur Verantwortung gezogen werden können. Welche zusätzlichen Bedingungen erfüllt sein müssen, ist Gegenstand einer bedeutenden und anhaltenden Debatte (nicht nur) in der Philosophie. Diskutiert wird zudem, ob diese Bedingungen jemals wirklich erfüllt sind, oder ob das Zuschreiben von Verantwortung sowie damit einhergehende Reaktionen wie Vorwürfe oder Strafen im Grunde stets unangemessen sind und darum aufgegeben werden sollten.

In diesem Proseminar werden wir auf der Grundlage der Lektüre deutsch- und englischsprachiger Texte u.a. den folgenden Fragen nachgehen: Was genau heisst es, für eine Handlung verantwortlich zu sein? Ist man nur für solche Folgen des eigenen Handelns verantwortlich, die man vorhergesehen hat und deren Eintreten man unter Kontrolle hatte? Setzt Verantwortlichkeit voraus, dass man sich auch anders hätte entscheiden können? In welchem Zusammenhang stehen die Verantwortlichkeit einer Akteurin für eine Handlung und die Vorwürfe, die wir ihr für diese Handlung machen können?

Kolonialismus und Historisches Unrecht

484865 | Proseminar | pr | DE | 6-4-7 ECTS
Dr. Marcel Twele
Mittwoch 14:15-16:00

Der westliche Kolonialismus gilt weithin als eines der schwersten Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Umstritten ist hingegen, welche Implikationen dieses Unrecht für moralische Akteure im Hier und Jetzt hat. In diesem Seminar werden Gerechtigkeitstheorien der analytisch-philosophischen Tradition diskutiert und auf das Phänomen des westlichen Kolonialismus angewendet. Können Menschen heute für das Unrecht ihrer „Vorfahren“ verantwortlich gemacht werden? Was genau ist in diesem Kontext mit Verantwortung gemeint? Was bedeutet es, von neokolonialen Strukturen zu sprechen? Diesen und weiteren Fragen wird im Seminar nachgegangen. Post-koloniale Autor:innen werden ebenfalls besprochen und mit dem analytischen Ansatz verglichen.

Aristoteles Metaphysik Buch 12 „Lambda“

484866 | Proseminar | ge | DE | 6-4-7 ECTS
Prof. Dr. Richard King
Prof. Dr. Arnd Kerkhecker
Mittwoch 16:15-18:00

Metaphysik Buch 12 „Lambda“ bietet einen Entwurf für ein viel umfangreicheres Werk der Metaphysik, also für das, was Aristoteles „erste Philosophie“ nennt: die Untersuchung der „Prinzipien und Ursachen aller Dinge“. Aristoteles erörtert die Prinzipien der natürlichen und veränderlichen Substanzen, zu denen die Form, die Materie, die „Privation“ und die Wirkursache gehören; er argumentiert, dass Prinzipien dieser Art zumindest analog auch die Prinzipien aller nicht-substanziellen Dinge sind. In der zweiten Hälfte des Buches wendet er sich den unveränderlichen Substanzen zu, wobei er zunächst argumentiert, dass es mindestens eine solche Substanz geben muss, die er „Gott“ nennt und die als „erster unbewegter Bewegter“ fungiert, die Quelle aller Veränderungen in der natürlichen Welt. Anschließend untersucht er die Natur Gottes und seine Denktätigkeit: Buch 12 stellt die umfassendste Darlegung, die es zu Aristoteles' Konzeption seines höchsten Gottes, seiner Güte und seiner Aktivität gibt, dar. Im Verlauf seiner Argumentation für eine Vielzahl immaterieller unbewegter Bewegter liefert er sodann Beweise für die führende astronomische Theorie seiner Zeit (von Eudoxus) und für seine eigene höchst beeindruckende Kosmologie.

Der Text ist sehr anspruchsvoll, aber mit dem nötigen Einsatz bietet das Buch eine umfassende Einführung nicht nur in die Theologie des Aristoteles, sondern auch in sein Denken überhaupt.

Deutsche Übersetzung:

Hermann Bonitz: Aristoteles: Metaphysik. Übersetzt von Hermann Bonitz, mit Gliederungen, Register und Bibliographie, hrsg. von Hector Carvallo, Ernesto Grassi Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 1966. 21994.

Text: Aristotle's Metaphysics. A revised text with introduction and commentary. 2 Bände, hrsg. von W. D. Ross, 2. Auflage, Clarendon Press, Oxford 1953.

Zur Einführung in Aristoteles: Thomas Buchheim. Aristoteles (Reihe »Meisterdenker« im Herder-Verlag), Freiburg 1999.

Philosophie im Wiener Kreis

484870 | Proseminar | th, wp, ge | DE | 6-4-7 ECTS
Prof. Dr. Georg Brun
Donnerstag 12:15-14:00

Im Wien der 1920er und 30er Jahre diskutierte ein Kreis von Wissenschaftlern, Mathematiker:innen und Philosophen Fragen der Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Erkenntnistheorie und Logik. Weil der Wiener Kreis vor allem ein Debattierclub war, gab es kaum einheitliche Positionen zu konkreten philosophischen Fragen. Bedeutend ist der Wiener Kreis vielmehr, weil er ein philosophisches Ideal der sprachlichen Klarheit und der logischen Stringenz verteidigte, und ein radikales Programm entwickelte: alle Erkenntnis muss auf Logik und Empirie zurückgeführt und ein wissenschaftliches Bild der Welt aufgebaut und dem Irrationalismus in Philosophie und Gesellschaft entgegenstellt werden. Diese Ideen haben die mittlerweile international dominierende analytische Philosophie wesentlich geprägt und können heute noch Aktualität beanspruchen – die Auseinandersetzung mit dem Wiener Kreis ist deshalb nicht bloß historisch.

Die im Proseminar diskutieren Texte behandeln Fragen wie: Wie funktioniert logische Sprachanalyse? Was zeichnet wissenschaftliche Erkenntnis aus? Welche Rolle spielt die Erfahrung für die Erkenntnis? Was kann Wissenschaft zur Frage, wie wir handeln sollen, beitragen? Wie lassen sich irrationale Gedankengänge kritisieren?

Tierethik

484871 | Proseminar | pr | DE | 6-4-7 ECTS
Prof. Dr. Georg Brun
Freitag 08:15-10:00

Menschen und andere Tiere interagieren auf vielfältigste Weise: wir teilen den Lebensraum mit Tieren, essen Tiere, halten Nutztiere, Haustiere und Blindenhunde, wir führen Tierversuche durch, werden von Tieren angegriffen, freuen uns an ihrem Anblick usw. In all diesen Zusammenhängen kann man sich fragen, wie unser Handeln moralisch zu beurteilen ist. Das drückt sich zum Beispiel in gesetzlichen Regelungen aus (etwa gegen Tierquälerei), aber auch in vegetarischen und veganen Ernährungs- und Lebensweisen. Dass Tiere moralisch zählen, ist allerdings eine Sichtweise, die nicht selbstverständlich ist und sich erst im Verlauf den letzten fünfzig Jahren in unserer Kultur durchgesetzt hat – wozu Philosoph:innen wesentlich beigetragen haben.

Im Proseminar werden wir Texte lesen, die klassische Positionen und neueste Entwicklungen in der Tierethik repräsentieren, wobei verschiedene theoretische Perspektiven (z.B. utilitaristische, kontraktualistische und feministische) berücksichtigt werden.

Hinweis

Folgende Seminare können mit bestimmten Vorkenntnissen auch von Bachelorstudierenden als Proseminar besucht werden:

484951 Seminar: Conceptual Engineering

484867 Seminar: Reasons and Reasoning



MASTERVERANSTALTUNGEN

Seminare

Conceptual Engineering

484951 | Seminar | th | DE | 7-4-8 ECTS

Dr. Matthias Rolffs

Dienstag 10:15-12:00

Die Arbeit an Begriffen ist eine der zentralen Tätigkeiten in der Philosophie. Philosoph*innen setzen sich mit zentralen Begriffen (wie ‚Willensfreiheit‘, ‚Handlung‘, ‚Kausalität‘ oder ‚Wahrheit‘) auseinander. Dabei geht es oft nicht nur um eine (rein deskriptive) Beschreibung der Bedeutung dieser Begriffe, sondern auch um eine normative Bestimmung von Bedeutung: Es geht nicht bloss darum, was etwa ‚Willensfreiheit‘ tatsächlich bedeutet, sondern auch darum, was dieser Ausdruck bedeuten sollte. Für solche normativen Unterfangen hat sich in jüngerer Zeit die Bezeichnung ‚Conceptual Engineering‘ durchgesetzt.

Im Seminar werden wir uns ausführlich mit der jüngeren Debatte um die Methode des Conceptual Engineering auseinandersetzen. Dabei wird es um die folgenden Fragen gehen:

- Welche Schritte eines Conceptual Engineering-Projekts lassen sich unterscheiden? Welche Probleme können bei der Einführung, Evaluation und Implementierung neuer Begriffe auftreten?
- Welche Formen von Conceptual Engineering lassen sich unterscheiden?
- Welche bedeutungstheoretischen Voraussetzungen hat die Methode? Ist sie beispielsweise mit einem semantischen Externalismus vereinbar?

- Welche Rolle spielt die Methode in verschiedenen philosophischen Projekten, z.B. in der Metaphysik oder der Ethik?
- Welche gesellschaftliche Relevanz hat die Methode? (Wie) können Bedeutungsvorschläge (z.B. zur Bedeutung von Ausdrücken wie 'Frau' und 'Mann') auch Einfluss auf gesellschaftliche und politische Entwicklungen nehmen?

What is Justice?

484862 | Seminar | pp, pr | EN | 7-4-8 ECTS
 Prof. Dr. Markus Stepanians
 Mittwoch 10:15-12:00

“No other question has been discussed so passionately; no other question has caused so much precious blood and so many bitter tears to be shed; no other question has been the object of so much intensive thinking by the most illustrious thinkers from Plato to Kant; and yet, this question is today as unanswered as it ever was. It seems that it is one of those questions to which the resigned wisdom applies that man cannot find a definitive answer, but can only try to improve the question.” – Hans Kelsen.

Primary text: Hans Kelsen: What is Justice?, University of California Press, 1957

Kant, Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft

484863 | Seminar | ge | DE | 7-4-8 ECTS
 Prof. Dr. Richard King
 Mittwoch 12:15-14:00
 (Beginn: 4. Oktober)

„Die Religion innerhalb der Grenzen der blossen Vernunft“ (RGV) (1793, 2. Auflage 1794) stellt gewissermassen den Schlussstein zu Kants kritischem System dar und den Übergang zur Metaphysik der Sitten, insofern man überhaupt davon ausgehen kann, dass es sich um ein System handelt. Grundthemen der Schrift sind das Verhältnis einerseits zwischen Religion und Moral, andererseits zwischen Religion und Vernunft. Die Schrift hat seit ihrem Erscheinen stets rege Auseinandersetzungen provoziert. Denn Kant stellt die Vernunftreligion über alle geschichtlich erscheinende Religion, setzt Letztere zu einem blossen Ausdruck der Ersteren herab. Somit verliert historische Offenbarung jegliche Bedeutung. Ferner entwickelt Kant einen Entwurf einer Kirche, die allein zur sittlichen Bildung der Menschheit dienen soll. Ausgangspunkt für Kant ist das höchste Gut, „das moralisch verdiente Glück“, denn wir sind unvermeidlich auch mit dem Zweck unserer Handlung konfrontiert neben dem Gesetz, das die Sittlichkeit bestimmt. Das höchste Gut vereint alle Zwecke in sich, und wird von der Sittlichkeit vorausgesetzt, denn es stellt die moralische Vereinigung zwischen Selbstinteresse und Sittlichkeit dar, und ist so für moralische Subjekte der Zweck ihrer Handlungen. Unsterblichkeit und Gott sind für Kant Ideen, die notwendig für die verdiente Verteilung von Glück sind. Also werden in RGV I und II unsere sittlichen Umstände erläutert, III wendet sich dann der moralischen Gemeinschaft zu: Das höchste Gut ist eine Pflicht des Menschengeschlechts gegen sich selbst, somit muss ein jeder dafür sorgen, dass er selbst zumindest es verdient, glücklich zu werden, damit das höchste Gut nicht nur eine leere Hülse bleibt. Die Kirche sollte nach Kant etwas sein, was der Geschichte völlig enthoben ist, um so rein rational und universal verbindlich zu sein. Von dieser Warte aus kritisiert Kant bestehende Formen der partikularen Religion in Stücken III u. IV. Sofern wahre Religion rein rational ist, entbehrt sie jeglicher empirischen Untermauerung.

Text:

Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft. Phil. Bib. 545. Meiner 2017. 2., durchgesehene Auflage. Mit einer Einleitung und Anmerkungen von Bettina Stangneth.

Zur Einführung:

Pasternack, Lawrence and Courtney Fugate, „Kant's Philosophy of Religion“, The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Summer 2022 Edition), Edward N. Zalta (ed.), <https://plato.stanford.edu/archives/sum2022/entries/kant-religion/>

Aristoteles Metaphysik Buch XII

484866 | Seminar | ge | DE | 7-4-8 ECTS
Prof. Dr. Richard King
Prof. Dr. Arnd Kerkhecker
Mittwoch 16:15-18:00
(Beginn: 4. Oktober)

Metaphysik Buch XII „Lambda“ bietet einen Entwurf für ein viel umfangreicheres Werk der Metaphysik, also für das, was Aristoteles „erste Philosophie“ nennt: die Untersuchung der „Prinzipien und Ursachen aller Dinge“. Aristoteles erörtert die Prinzipien der natürlichen und veränderlichen Substanzen, zu denen die Form, die Materie, die „Privation“ und die Wirkursache gehören; er argumentiert, dass Prinzipien dieser Art zumindest analog auch die Prinzipien aller nicht-substanziellen Dinge sind. In der zweiten Hälfte des Buches wendet er sich den unveränderlichen Substanzen zu, wobei er zunächst argumentiert, dass es mindestens eine solche Substanz geben muss, die er „Gott“ nennt und die als „erster unbewegter Bewegter“ fungiert, die Quelle aller Veränderungen in der natürlichen Welt. Anschließend untersucht er die Natur Gottes und seine Denktätigkeit: Buch 12 stellt die umfassendste Darlegung, die es zu Aristoteles' Konzeption seines höchsten Gottes, seiner Güte und seiner Aktivität gibt, dar. Im Verlauf seiner Argumentation für eine Vielzahl immaterieller unbewegter Bewegter liefert er sodann Beweise für die führende astronomische Theorie seiner Zeit (von Eudoxus) und für seine eigene höchst beeindruckende Kosmologie.

Der Text ist sehr anspruchsvoll, aber mit dem nötigen Einsatz bietet das Buch eine umfassende Einführung nicht nur in die Theologie des Aristoteles, sondern auch in sein Denken überhaupt.

Deutsche Übersetzung: Hermann Bonitz: Aristoteles: Metaphysik. Übersetzt von Hermann Bonitz, mit Gliederungen, Register und Bibliographie, hrsg. von Hector Carvallo, Ernesto Grassi Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 1966. 21994.

Text: Aristotle's Metaphysics. A revised text with introduction and commentary. 2 Bände, hrsg. von W. D. Ross, 2. Auflage, Clarendon Press, Oxford 1953.

Zur Einführung in Aristoteles: Thomas Buchheim. Aristoteles (Reihe »Meisterdenker« im Herder-Verlag), Freiburg 1999.

Reasons and Reasoning

484867 | Seminar | pr, th | EN | 7-4-8 ECTS
Prof. Dr. Andreas Müller
Mittwoch 16:15-18:00

When we decide what to believe or how to act, we consider the reasons for and against our options. Such a normative reason is a consideration that favours or disfavors a certain belief or action. What more can we say about them? In particular, can we give a general and informative analysis of normative reasons? One approach to offering such an analysis is to focus on the close connection between reasons and the mental activity of reasoning: a consideration that provides a reason in favour of a certain belief or action often also constitutes a suitable starting point for reasoning to that belief or action. Reasons, it seems, are premises of good reasoning. But does this connection hold necessarily, or can there be exceptions? Does it capture what it is for something to be a reason? And what does „good reasoning“ mean in this context? Moreover, there are other important aspects of normative reasons. They seem to come with a certain weight, and the balance of all the reasons that are relevant in a certain context determines what we ought to believe or do in that context. Can an account of normative reasons in terms of their role in reasoning accommodate these aspects, too?

In this seminar, we will discuss those and related questions. Our aim is to closely examine the relationship between reasons and reasoning in order to gain a better understanding of the concept of a normative reason, a concept that plays an important role in epistemology, ethics and the theory of action. Correspondingly, the seminar will approach its topic as one that combines „theoretical“ and „practical“ philosophy. It is designed as an MA-level seminar but is also open to advanced BA students with sufficient background and interest.

Challenges for Capitalism?

484869 | Seminar | pp, pr | EN | 7-4-8 ECTS

Dr. Jacob Bjorheim

Prof. Dr. Anna Goppel

Donnerstag 10:15-12:00

In current forms of capitalism certain things are often taken for granted. Economy has to grow, markets regulate things well, distributional outcomes are deserved, everyone able to has to work to gain their living, and other things more. Several of these aspects have been questioned however, both by actual developments and in academic and public debates. Climate change and other developments might suggest degrowth, certainly growth must be sustainable, it has been proposed that human beings have a moral right to discretionary time which must be adequately accounted for, etc.

This co-taught seminar focuses on a selection of challenges for current forms of capitalism and draws on texts from both economics and philosophy to discuss their assessment as well as to shed light on what insights these subjects might gain from each other.

Personale Identität

484947 | Seminar | th | DE | 7-4-8 ECTS

Prof. Dr. Vera Hoffmann-Kolss

Donnerstag 12:15-14:00

Unter welchen Bedingungen ist eine Person, die gerade die Beschreibung für ein Masterseminar an der Uni Bern liest, identisch mit einer Person, die 20 Jahre zuvor einen Kindergarten im Kanton Bern besucht hat? Diese Frage charakterisiert das metaphysische Problem der personalen Identität und ist Gegenstand einer umfangreichen aktuellen Debatte. Eine zentrale Frage dabei ist, ob körperliche Kontinuität (die Person hat denselben Körper wie die Person, die den Kindergarten besucht hat) oder psychologische Kontinuität (die Person kann sich erinnern, den Kindergarten besucht zu haben) ausschlaggebend für die Identität ist oder ob wir personale Identität noch ganz anders verstehen sollten, z.B. als primitiv gegeben. Die Antwort auf diese Frage findet auch Anwendung in anderen philosophischen Debatten, etwa um Verantwortlichkeit (ich kann nur dann für etwas verantwortlich gemacht werden, wenn ich die fragliche Handlung ausgeführt habe) oder Rechte (ich habe nur dann ein Recht auf Entschädigung für etwas, wenn ich den entsprechenden Schaden hatte).

Das Seminar stellt die metaphysische Frage nach den Kriterien für personale Identität in den Mittelpunkt und nimmt die Grundpositionen zu dieser Frage vergleichend in den Blick. Die Ergebnisse werden darüber hinaus im Rahmen der erweiterten Debatte um die Anwendung von personaler Identität auf andere Fragestellungen kontextualisiert.

Literatur:

Zur Einführung eignen sich die Einträge «Personal Identity» und «Personal Identity and Ethics» in der Stanford Encyclopedia of Philosophy. Die Seminarliteratur wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Moralism in Ethics and Politics

484872 | Seminar | pp, pr | EN | 7-4-8 ECTS

Dr. Matthieu Florian Queloz

Donnerstag 14:15-16:00

What is 'moralism'? The charge of 'moralism' is made in many ways. It is sometimes made in everyday contexts, where it forms part of an array of critical charges that include hypocrisy, self-righteousness, and moral grandstanding. In these non-philosophical contexts, the charge of 'moralism' seems to articulate a defect in the manner or spirit in which moral judgements are articulated. But the charge of moralism has also acquired more specific senses within academic philosophy. In these philosophical contexts, the charge is typically directed at other moral philosophers—either at the specific first-order ethical theories they espouse (e.g. certain forms of utilitarianism or Kantianism), or at the philosophers' conceptions of the scope of those theories as extending unproblematically into areas of human life

in which their authority is questionable. But the charge has also acquired a specific meaning within political philosophy under the heading of 'political moralism'. What holds these different manifestations of moralism together? What sets them apart? What exactly would it mean to think about morality, politics, and the law in non-moralistic ways? In this seminar, we will examine conceptions of moralism in a variety of authors and use them to reflect on the proper relations between moral and non-moral considerations, between moral theory and ethical experience, and between morality and politics.

Plato, Parmenides

484873 | Seminar | ge | EN | 7-4-8 ECTS
Prof. Dr. Richard King
Donnerstag 16:15-18:00
(Start: October 5)

The Parmenides is about unity and multiplicity, being and non-being. It reproduces a fictional conversation between Socrates and the philosopher Parmenides, his student Zeno of Elea, and a youth named Aristotle. Parmenides, already elderly and vested with great authority, is visiting Athens with Zeno. Socrates, only nineteen years old here, is the pupil.

The account of the philosophical discussion, introduced by a framing narrative, breaks down into two differently structured parts. The first part discusses difficulties arising from the Platonic doctrine of ideas: the use of fundamental terms such as „many“ and „one“ leads to paradoxical consequences when ideas are taken as independently existing entities and as causes of phenomena. Moreover, the necessary explanation of the connection between ideas and appearances, and between ideas seem to be unknowable in principle. The dialogue fails to solve the problems; the reflections lead to aporia (perplexity).

The second part takes place between Parmenides and Aristotle: Parmenides provides dialectical exercises that are supposed to serve as preparation for finding solutions to the problems of the first part. However, the solutions themselves are not presented.

We will read in English, but matters of translation will be discussed!

The Ethics of Consumption

484874 | Seminar| pp, pr | EN | 7-4-8 ECTS
Dr. Lukas Nägeli
Freitag 14:15-16:00

Consumption is ubiquitous in our society. With few exceptions, we all buy and use a wide variety of goods and services throughout our lives, which undoubtedly has many positive aspects for different parties. At best, everyone involved in consumption benefits, including producers, distributors, retailers, employees, consumers, and society as a whole. On the other hand, many of the products we buy are closely linked to unethical practices, such as the exploitation of workers, the mistreatment of animals, or the pollution of the environment. Consumers are therefore increasingly expected to ensure that their consumption does not support any of these practices and is, for example, ecologically sustainable. But what can ethical consumerism mean today, and where are its limits? Are consumers meaningfully complicit in corporate wrongdoing? Do they have moral obligations to avoid certain products? Are boycotts an appropriate means of enforcing moral demands on companies? And what objections can be raised to holding individuals responsible for their consumer choices? In the seminar, we will explore these and other questions of consumer ethics, primarily through careful reading and critical discussion of contemporary philosophical articles.

Kolloquien

Methods in Practical Philosophy

104351 | Kolloquium | pp | EN | 4 ECTS
Prof. Dr. Anna Goppel
Dienstag 14:15-16:00

This colloquium aims to provide basics to philosophical analysis and writing. These include a basic understanding of what philosophical questions and discussions are about, techniques of structured reading, analysis of arguments, as well as skills of structured writing with a view to various text forms such as summaries, theses presentations, and essays. Presentation skills; argumentative skills; skills in developing research questions; skills in structuring and writing philosophical essays and other text forms.

Requirements : Regular and active participation; successful fulfilment of various exercises.

Forschungskolloquium Theoretische Philosophie: Wissenschaftsphilosophie

424354 | Kolloquium | wp | EN | 4 ECTS
Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart
Dienstag 16:15-18:00

Das Kolloquium bietet ein Forum für den Austausch über neuere Arbeiten in der Wissenschaftsphilosophie und angrenzenden Gebieten. Einige Sitzungen werden für die Besprechung von Manuskripten reserviert, die von Masterstudierenden, Doktorierenden und Postdocs verfasst werden. In anderen Sitzungen werden Gäste aktuelle Arbeiten zur Debatte stellen, oder wir lesen neuere Arbeiten.

Die meisten Sitzungen werden auf Englisch abgehalten, aber es ist möglich, eine Arbeit auf Deutsch zu präsentieren.

Anforderungen: Sie erhalten 4 ECTS-Punkte, wenn Sie sich aktiv am Kolloquium beteiligen und eine Sitzung gestalten und/oder mehrere Kommentare schreiben. Details werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Five forms of conduct, Wuxing – and other excavated texts

484860 | Kolloquium | ge | EN | 4 ECTS
Prof. Dr. Richard King
Dienstag 16:15-18:00, online
(Start: October 4)

We will read the Wuxing in Chinese, both Guodian and Mawangdui versions. Please get in touch with me if you would like to take part: Richard.king@unibe.ch. We will also discuss participants' work in Pre-Qin thought.

The basic studies in English remain:

Mark Csikszentmihalyi. Material Virtue. Ethics and the Body in Early China Series: Sinica Leidensia, Volume: 66

SCOTT COOK The Bamboo Texts of Guodian. A Study and Complete Translation. Cornell.

Forschungskolloquium Praktische Philosophie

104322 | Kolloquium | pr, pp | EN | 4 ECTS
Prof. Dr. Anna Goppel
Prof. Dr. Andreas Müller
Prof. Dr. Markus Stepanians
Donnerstag 16:15-18:00

In this colloquium, we discuss current research papers from the Department of Practical Philosophy as well as by external guests. The texts are made available about a week before the respective session and serve as the basis for discussion. Texts and discussions may be in either German or English. In addition to staff and doctoral students of the Department, the event is also aimed at advanced students with prior knowledge of and interest in practical philosophy. Students interested in participating are advised to contact us in advance.

Requirements: Three written comments (2–3 pages each). Details will be discussed in the first session.

Forschungskolloquium theoretische Philosophie: Philosophie des Geistes und Metaphysik

434719 | Kolloquium | th | EN | 4 ECTS
Prof. Dr. Vera Hoffmann-Kolss
Freitag 10:15-12:00

Das Kolloquium bietet ein Forum für die Diskussion aktueller Forschungsarbeiten in der Philosophie des Geistes und der Metaphysik. Insbesondere haben Masterstudierende und Doktorierende die Gelegenheit, ihre Arbeiten vorzustellen. Darüber hinaus wird es Vorträge von eingeladenen Sprecher*innen geben.

Anforderungen: Regelmässige und aktive Teilnahme, Präsentation einer eigenen Arbeit oder Einreichung eines ausführlichen Kommentars.

Gemeinsames Studienprojekt /Group project

476536 | Kolloquium | 4 ECTS

Mehrere Masterstudierende arbeiten gemeinsam zu einem Thema. Dazu bilden sie eine Gruppe von 3 – 5 Studierenden und vereinbaren mit einem/einer Dozierenden ihrer Wahl ein Thema und die Rahmenbedingungen, insbesondere die weitere Betreuung und die Form, in der die Ergebnisse aufbereitet werden. Die Präsentation kann z.B. im Rahmen eines kleinen Workshops erfolgen, der auf Wunsch auch für andere Studierende geöffnet werden kann.

Claus Beisbart: Wissenschaftsphilosophie, Epistemologie, Metaphysik, Logik, Grundlagen der Ethik.

Georg Brun: Philosophische Methoden, Argumentationstheorie, Erkenntnistheorie, Philosophie der Logik, Metaethik.

Matthias Egg: Wissenschaftsphilosophie, Metaphysik und Epistemologie.

Anna Goppel: Politische Philosophie, Normative Ethik, Angewandte Ethik; Feministische Praktische Philosophie.

Vera Hoffmann-Kolss: Philosophie des Geistes, Metaphysik, Wissenschaftstheorie und Logik

Andreas Müller: Normative Ethik, Metaethik, Handlungs- und Rationalitätstheorie, Bioethik.

Markus Stepanians: Politische Philosophie, Rechtsphilosophie, Moralphilosophie, Metaethik

Hinweis:

Folgende Seminare können auch als Kolloquium für 4 ECTS-Punkte besucht werden:

484873 Seminar: Plato, Parmenides

Blockkurse

Limits and Justice

484755 | Compact course | pr, pp | EN | 4 ECTS
Prof. Dr. Harel Ben Shahr Tammy
11. – 14. September, jeweils 10 :00 – 16 :00

Theories of distributive justice have traditionally focused on the least well off with the aim of promoting their wellbeing. In recent years, in response to phenomena including the ultra-rich and the ecological crisis, scholarship in political philosophy and ethics has begun shifting that focus also to the better off, and especially to the wealthy. The most notable example, which will be discussed in detail is Ingrid Robeyns' theory of limitarianism, which claims that it is immoral to have too much. The course, however, will discuss the moral and political aspects of imposing limits also on other human activities (such as education, consumption, emissions and even procreation), through examining the concepts of leveling down, positional goods, environmental justice, and more.

Selected reading:

Ingrid Robeyns (2017), Having too Much, *Nomos* 56:1-44.

Derek Parfit (1997), Equality and Priority, *Ratio* 10:202-221.

Harry Brighouse and Adam Swift (2006), Equality, Priority and Positional Goods, *Ethics* 116:471-497.

Colloquium Master Thesis

441016 | Blockkurs | pp, pr | EN | 4 ECTS
Prof. Dr. Anna Theresa Goppel
Prof. Dr. Andreas Müller
Prof. Dr. Markus Stepanians
Donnerstag 05.10.2023, 10:15-16:00

The colloquium offers advanced Master students a relaxed forum for presenting and discussing their thesis projects and any ideas or problems related to it. It is open to all PLEP students and all other MA students whose thesis is supervised by Anna Goppel, Andreas Müller or Markus Stepanians. The colloquium is offered each semester as a block course; this one is especially aimed at students who have already begun working on their theses and plan to submit it at the end of the autumn term 2023. If you plan to attend, please note that you need to register by September 24th. We will get in touch with all registered students shortly after that date to prepare the course.



VORTRAGSREIHEN

Philosophical perspectives for the Anthropocene

485887 | Colloquium | EN | 4 ECTS
Prof. Dr. Georg Brun, Prof. Dr. Vincent Lam
Various Speakers
Montag 16:15-18:00

The term “Anthropocene” has been coined to convey the idea that certain human activities have become the driving force behind some profound changes our planet undergoes. These changes affect not only the climate and other physical components of the Earth system, but also the very conditions that allow for the flourishing of human societies and, more generally, of living beings. This colloquium aims to provide a philosophical perspective on some of the deep challenges that arise in confronting this situation: we will engage a dialogue with a series of invited speakers from various disciplines in the human, social and natural sciences, who will present their perspective on the Anthropocene from e.g. economics, history, political science, climate and Earth system science. The detailed programme will be communicated in the first meeting, on September 25th.

Institutskolloquium

103249 | öffentliche Veranstaltung | DE, EN | 0 ECTS

Verschiedene Redner

Donnerstag 18:15-20:00

Das Institutskolloquium bietet ein Forum, in dem aktuelle philosophische Forschung vorgestellt und diskutiert wird. Es ist offen für ein breites Spektrum von Themen systematischen oder historischen Zuschnitts. Es dient damit auch als Plattform, auf der sich das ganze Institut für Philosophie austauscht. Das Institutskolloquium ist insbesondere für Masterstudierende eine gute Gelegenheit, Ansätze der zeitgenössischen Forschung kennenzulernen.



Fotos

Bachelor: Georg Brun

Master: Iris Muoth

Rückseite: Georg Brun

Institut für Philosophie

Universität Bern

Länggassstrasse 49a

3012 Bern

www.philosophie.unibe.ch

sekretariat@philo.unibe.ch

031 631 80 55